# Deutschland in der bewaffneten Welt

**Von Dr. v. Leers**

(Deutsch-Chinesische Nachrichten 17.10.1933)

Im deutschen Volke sind wirklich sachliche Kenntnisse seiner wehrpolitischen Lage in viel zu geringem Maße verbreitet. Es ist geradezu ein System der Weimarer Parteien gewesen, das deutsche Volk über das Verhältnis seiner Wehrmacht zum Rüstungsstand der anderen Mächte im unklaren zu halten. Erst der Vergleich aber zeigt, wie notwendig die Durchführung einer wirklichen Gleichberechtigung Deutschlands ist. Es lohnt sich deswegen, den deutschen Rüstungsstand mit der Rüstung der anderen Mächte einmal ganz sachlich zu vergleichen. Erst dieser Vergleich zeigt die erschreckende deutsche Wehrlosigkeit.

**Rüstungsstand des Deutschen Reiches:**

Die allgemeine Wehr- und Dienstpflicht ist dem deutschen Volke verboten; das deutsche Reichsheer besteht aus 100.000 freiwillig dienenden Soldaten (einschließlich Offizieren). Die Dienstdauer der Mannschaften beträgt 12 Jahre, die der Offiziere 25 Jahre. Reserven, Landwehren oder Landsturm existieren nicht. Militärische Jugendausbildung ist verboten. Die gesamte Materialrüstung des Reichsheeres setzt sich folgendermaßen zusammen:

1134 leichte Maschinengewehre,
792 schwere Maschinengewehre,
288 leichte Geschütze,
22 ortsfeste schwere Geschütze der Festung Königsberg (die übrigen Festungen haben keine Bewaffnung)
252 Minenwerfer,
keine Kampfwagen,
keine Flugzeuge.

Die Verteidigungsmöglichkeit des Landes ist ferner dadurch aufs äußerste erschwert, dass im Westen auf dem linken Rheinufer und in einer 50 km breiten Zone auf dem rechten Rheinufer deutsche Truppen weder ständig noch vorübergehend stehen dürfen. In diesem Gebiet mussten sämtliche vorhandenen Befestigungen zerstört werden. Ebenso wenig dürfen Befestigungen errichtet werden östlich und südlich der Linie Königsberg - Sensburg - Marienburg, ferner ostwärts und südlich der Linie Schlochau – Küstrin – Frankfurt a. O. –

Oder bei Brieg – Neiße, Glatz – Hirschberg – Görlitz – Erzgebirge – Hof – Regensburg – Ingolstadt – Ulm – Donaueschingen. Endlich ist die Anlage neuer Befestigungen innerhalb der Küstenzone in einer Tiefe von 50 km verboten. Damit sind sämtliche deutschen Grenzen weitgehend schutzlos gemacht.
Die Verteidigung der deutschen Seeküste ist auch dadurch aufs äußerste erschwert, dass Deutschland nur eine ganz geringe Flotte besitzt, die alles in allem folgende Stärke hat:

| | |
|---|---|
| 4 alte Linienschiffe | = 52.800 To. |
| 2 Panzerschiffe | = 20.000 To. ( 1 fertig gestellt ) |
| 6 Kreuzer | = 33.650 To. |
| 20 Torpedobote u. Zerstörer | = 19.330 To. |

Endlich ist der deutschen Reichswehr auch die Munitionsausstattung auf das engherzigste beschränkt worden, so dass auch dadurch eine Verteidigungsmöglichkeit auf das äußerste erschwert ist. Vergleicht man mit dieser deutschen Wehrlosigkeit selbst die Rüstung der kleinen Nachbarn Deutschlands, so zeigt sich erst die völlige deutsche Minderberechtigung. Lehrreich ist dazu der Vergleich mit der belgischen Heeresverfassung.

**Rüstungsstand Belgiens:**

In Belgien besteht allgemeine Wehrpflicht. Diese dauert vom 20. bis 45. Jahre; die Dienstzeit im aktiven Heer beträgt zwischen 8 und 14 Monaten. Das aktive Heer, ohne Luftstreitkräfte und Mil. Gendarmerie in einer Stärke von rund 9000 Mann, umfasst 64.100 Unteroffiziere und Mannschaften, dazu 4820 Offiziere. Im Kriegsfall können einberufen werden rund 600.000 Mann ausgebildete Truppen. Die Materialausrüstung der Friedensarmee beträgt allein (ohne Festungen und bereitliegendes Material für Reserven):

2630 leichte und schwere Maschinengewehre,
335 leichte Geschütze,
199 schwere Geschütze,
50 Kampfwagen,
308 Flugzeuge,
48 Flugzeugabwehrkanonen.

Im engen Anschluss an das französische Beschäftigungssystem verfügt auch Belgien über eine als Ausfallslinie gegen die deutschen Grenzen gezogene hochmoderne Festungskette.
Ganz ähnlich ist die Lage beim Rüstungsstand der Tschechoslowakei.

**Rüstungsstand der Tschechoslowakei**

Auch in der Tschechoslowakei besteht die allgemeine Wehrpflicht vom 20. bis zum 50. Jahre, dazu tritt die Hilfsdienstpflicht vom 17. bis zum 20. und vom 51. bis zum 60. Jahre.
Das aktive Heer setzt sich durchschnittlich zusammen aus im Winter 140.000, im Sommer 100.000 Mannschaften, dazu 10.079 Offiziere - ein ganz besonders hoher Prozentsatz von Offizieren! Im Kriegsfall beträgt die Stärke der tschechischen Armee rund 1.500.000 Mann an Ausgebildeten. Die Materialausstattung lediglich für die aktive Armee beträgt (ohne Festungen und Material für Reserven):

rund 8000 leichte Maschinengewehre,
rund 2500 schwere Maschinengewehre,
792 leichte Geschütze,
412 schwere Geschütze,
100 Flugabwehrgeschütze,
rund 80 Kampfwagen,
687 Flugzeuge.

Was aber sind diese Mittelstaaten verglichen mit den Rüstungsgiganten?

**Der Rüstungsstand Frankreichs**

In Frankreich besteht eine allgemeine Wehr und Dienstpflicht, die vom 21. bis 49. Lebensjahre dauert. Der Friedensstand der Armee beträgt allein 655.490 Mann. Von diesen sind allein 106.000 langdienende Soldaten mit besonders hohem militärischen Wert. Die Zahl der Offiziere der Friedensarmee beträgt 37.514. Im Kriegsfall können aufgeboten werden: rund 5.000.000 ausgebildete Soldaten. Die Ausbildung im Heere wird ergänzt durch die militärische Jugendausbildung. Körperliche Jugendausbildung beginnt für jeden Franzosen, und zwar gleichmäßig für beide Geschlechter mit dem 6. Lebensjahre. Mit dem 16. Lebensjahr beginnt die eigentliche militärische Jugendausbildung, die sofort zur militärischen Verwendbarkeit überleitet. Im Kriegsfall kann durch das "Gesetz über das Volk in Waffen "( lol sur la Nation armee) jeder Franzose aufgeboten werden. Die Ausrüstung des französischen Riesenheeres ist nicht bekannt. Bei der aktiven Friedensarmee sind an Waffen (ohne Festungen usw.) vorhanden rund:

mehr als 15.800 leichte Maschinengewehre,
mehr als 17.850 schwere Maschinengewehre,
1940 leichte Geschütze,
1044 schwere und schwerste Geschütze,
212 Flugabwehrgeschütze,
800 Mienenwerfer,

1700 leichte Kampfwagen (im Kriege rd. 3400),
3000 Flugzeuge (im Krieg rd. 4500).

Zu dieser Ausrüstung kommen ungeheuere gestapelte Reservematerialien, über deren Umfang die französische Regierung weitgehendes Stillschweigen bewahrt.

**Der Rüstungsstand Polens**

Ein Rüstungsgigant, wenn auch von kleinen Ausmaßen, ist ebenfalls Polen. In Polen besteht allgemeine Wehrpflicht vom 21. bis zum 50. Jahre. Der Friedensstand der Armee beträgt 266.000 Mannschaften, dazu kommen noch so genannte Grenzschutzkorps und andere Verbände, so dass sich eine Gesamt stärke von 337.000 Mann ergibt. Die Zahl der Offiziere des Friedensheeres beträgt 17.900.
Im Kriegsfall kann Polen 3,6 Millionen ausgebildete Mann aufbieten. Die Materialausrüstung allein bei der Friedensarmee beträgt:

6800 leichte Maschinengewehre,
4000 schwere Maschinengewehre,
300 Minenwerfer,
1600 leichte Geschütze einschließlich Infanteriegeschütze,
450 schwere Geschütze,
400 Flakgeschütze,
350 Kampfwagen,
700 Flugzeuge.

Die polnische Armee übertrifft so, rein zahlenmäßig gesehen, die deutsche um das Siebenunddreißigfache; ihre Überlegenheit an Material ist überhaupt nicht schätzbar.
Wer braucht unter diesen Umständen Sicherheit? Das völlig schutzlos gemachte Deutschland oder die in Rüstungen schwelgenden Nachbarn? Vergleicht man die Heeresstärke, so hat Deutschland auf 64 Millionen Menschen nur 100.000 Soldaten - die Tschechoslowakei auf 14 Millionen hingegen 140.000 Mann Aktive und 1,4 Millionen Reserven; Polen hat auf 27 Millionen Einwohner über 300.000 Mann aktive und 3 Millionen Reservetruppen; Frankreich gar hat auf 41 Millionen Einwohner im ganzen 655.000 Mann aktive Armee und im Kriege 5 Millionen Soldaten.
Rings um Deutschland schwärmen die Kampfflugzeuge. Man schätzt die Militärflugzeuge im Kriegsfall auf in Frankreich 4500, England 2000, Russland 3000, Italien 1500, Polen 1200, in der Tschechoslowakei 950, Belgien 400. - Deutschland besitzt kein einziges Militärflugzeug.

Rings um Deutschland starrt die Welt in Waffen, die Kriegsindustrie arbeitet bei unseren Nachbarn mit Hochdruck, ungehindert und unkontrolliert - Deutschland ist nicht berechtigt, seine Industrie in irgendeiner Weise vorzubereiten auf die Anforderungen des Krieges. Rings richten sich auf unser deutsches Vaterland die Mündungen von Geschützen, Minenwerfern, Tanks und Maschinengewehren - es ist nichts von Abrüstung in der Welt zu spüren -, die Völker rüsten! Deutschland stets schutzlos dazwischen. Wohin soll das treiben? Wie ein luftleerer Raum liegt dieses schöne friedliche Land zwischen den hochgerüsteten Staaten, den Hochdruckgebieten des Rüstungswahnsinns. Man hat Deutschland Gleichberechtigung zugesagt, aber man zehrt es mit der Erfüllung dieses Versprechens von Monat zu Monat in. Einst hielt man die Deutschland auferlegte Abrüstung für voll geeignet, um eine wirksame Abrüstung zu erreichen. Warum wendet man dieselben Methoden nicht auch bei den anderen Staaten an? Die deutsche Forderung ist schlicht und einfach: Rüstet ab, wie wir abrüsten mussten! Deutschland ist bereit, das letzte Küchenmesser zu Zerbrechen - wenn die anderen es auch tun. Indessen rechnen die Rüstungsgewinnler aller Welt schon aus, was sie an den Riesenrüstungen der anderen laufend verdienen - und zur Beschaffung von Arbeit fehlt über alle das Geld, das tot in den Riesenrüstungen der anderen steckt. Wer hat ein Recht auf Sicherheit? Das Schutzlose Deutschland! Wer hat ein Recht auf Abrüstung der anderen? Deutschland! Die Frage einer ehrlichen Erfüllung des von den Siegermächten gegebenen Abrüstungsversprechens ist eine Frage des Friedens der Arbeit, des Friedens der Völker.

Den Frieden bedrohen diejenigen, die sich weigern, genau so abzurüsten, wie Deutschland abgerüstet hat.